

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

124 (6.5.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Adolf Harnad als Geschichtskritiker und Geschichtsphilosoph.

Von Dr. Ernst Morich. Am 7. Mai vollendet Adolf Harnad, der bedeutendste und einflussreichste protestantische Theologe der Gegenwart...

hundert, besonders durch den Siegeslauf des Entwicklungsgedankens in seiner Anwendung auf Natur und Geschichte...

Das Brot der Wilden.

Die Banane und ihre Zucht.

Die Kulturmenschenheit hat längst vergessen, daß das aus Getreidemehl hergestellte Brot nicht seit jeher die Hauptnahrung des Beherrschers der Erde gewesen ist...

lich riesenhaften Umfang angenommen hat: die „United Fruit Company“, die ihre Erzeugnisse nach den Vereinigten Staaten und Europa verschifft...

nanen (in den Tropen) für die gleiche Bodenfläche wie 1 : 3,5. In Ostafrika bereitet man aus der Banane durch Gärung verschiedene Arten alkoholischer Getränke...

Kleines Feuilleton.

Geschichtliche Skizzen großer Dichter. Ueber „Anachronismen im Drama und auf der Bühne“ plaudert sehr anregend Franz Maria Feldhaus...

Lore. Ein Theaterroman.

Von Hermann Weid. (Nachdruck verboten.) Hellmut betrat das Zimmer, in dem Lore wohnte. Sie hielt einen Brief in der Hand...

Er läßt mich gehen! jammerte es in Lore. Kein Wort des Bedauerns sagt er, daß ich ihn verlasse...

gutes Wort. Er hatte sie leiden sehen und nicht die Güte gefunden, die sie von ihm erlebte. Wer aber gab ihm das Recht, sie um einer Tat willen zu verurteilen...

„So heimlich, ohne Abschied!“ „Ich hätte Ihnen geschrieben.“ „Aber, um's Himmels willen, warum das?“ Lore sah an der alten Frau vorbei, zum Fenster hinaus...



Statt besonderer Anzeig.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern herzenguten Vater, Schwiegervater und Großvater
Pius Schubnell
Kriegsveteran von 1870/71
heute früh im Alter von 70 Jahren wohl vorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Karlsruhe, den 5. Mai 1921.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Schubnell, geb. Bleicher
Tranertaus: Kaiserstraße 51.
Beerdigung Samstag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Die Ansammlung der Diabende erfolgt am Samstag, den 7. Mai, vormittags von 7-12 Uhr und nachmittags von 1-3 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 21701-22365 an unserer Kasse, Hohenstr. 28, gegen Vorlage des neuen Markenbuchs. — Es wird dringend gebeten, Markensätze mitzubringen.
Näherschule.
Tages- und Abendkurse. Anmeldung jederzeit
Johanna Baum
akadem. geb. Schneiderin, Kronenstraße 6, I. Stock.
Bekanntmachung.
Wegen Meinungsabstimmung über die Gründung eines Grundbuchamts am nächsten Montag, den 9. d. M., 12.00 Uhr, Karlsruher Str. 4, Mai 1921.
Grundbuchamt.

Zu vermieten
Zwischen Bahnhalt und Stadtküche, 2 Zimmer, arabisches Doppelzimmer, sowie Einzelzimmer, möbliert, mit Pension, sofort zu vermieten. Näheres anfragen im Landliedbüro.
Herthastraße 10
10 Zimmer-Wohnung in bester Lage wird auch herthastraße
6-Zimmer-Wohnung oder kleine Villa in zentraler Lage zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3808 ins Tagblattbüro erbitten.

Mit-Geschäfte
Betriebsleiter eines kleinen Betriebes sucht für sofort oder 1. Juni in gutem Hause möbl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Angab. mit Nr. 3773 ins Tagblattbüro.
Mittlerer Beamter sucht möbl. Zimmer auf Mitte Mai oder später. Angeb. unter Nr. 3808 ins Tagblattbüro erbit.
Zur Erstellung einer Milt.

Kundenmühle
In getreidericher Gegend Mittelbadens (in nebenliegender Ortschaften ohne Mühle) tätiger oder stiller
Teilhaber gesucht.
Angeb. unter K. E. 1870 an Max Baasenstein & Bogler, Karlsruhe I, 13.

„Steuerangelegenheiten“
Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen
übernimmt in Steuerfachen erfahrener Sachmann. Angeb. mit Nr. 3750 ins Tagblatt.

Liebe, Diplomatie und Holzhäuser.
Eine Balladphantasie von Ernst
Von
Elisabeth von Seyling.
Copyright 1919 by Gotta Radolfer in Stuttgart und Berlin.
(70) — (Nachdruck verboten.)
Gerettet war auch Hans Hadubrand. Was er es aber selbst noch nicht.
Die Tore des Palais waren geschlossen. Die verstärkte Wache im Hof verammelt. Offiziere in großer Zahl. Von Putowisch ausgewählte Leute. Mlisch, der Sternadige, als Kommandant. Einweilen hielten sie noch zum Fürchten.
Aber übel stand es. Demonstrationen gegen durch die Straßen. Kaffeehauspolitiker und allerhand andere Gestalten, von denen niemand recht wußte, wo sie plötzlich hergekommen. Unbekannte. Steis Verleite. Kleinere Gruppen zuerst. Dann immer dichtere Rüge. Alle zum stürzenden Laden des Palais gewandt. Die meisten nicht wissend, warum es eigentlich ging. Die Wenigen mit harten Lippen, finsternen Brauen. Entschlossene.
Hans Hadubrand hatte hinaus gewollt. Mit ihnen reden. Sie aufklären. Meinte, ein Wort von ihm müßte genügen. Sie könnten gar nicht anders als begreifen, daß er allein sie nicht bestrog, weil er ja nichts von ihnen wollte. Schon machte er sich auf zu ihnen zu gehen — da — eine Wandlung in seiner Umgebung. Die Sprache der Offiziere beinahe darisch. Befehl der Regierung sei, den Despoten unter allen Umständen im Palais zu halten. Mlisch erklärte, wenn der Fürst jetzt hinausträte, sei alles verloren, Straßenkampf unvermeidlich. Schützen wöllten sie ihn. Aber der Schutz sah Gefangenschaft recht ähnlich.
Nun sah Hans Hadubrand einsam in seinem Arbeitszimmer, zwischen all den Andenken an Nattenburg; entsann sich, wehen Herzens, mit welchen Wünschen und Hoffungen er von dort hierher gekommen. Draußen im Hof hörte er die Posten auf und ab parolieren. Wußte, daß auch Mlisch mit Gemebr und Pistole vor der Tür stand, fest entschlossen zu äußerster Verteidigung seines Herrn — in diesem Lande, wo man bekanntlich die Herrscher, wie das heim die Nebhöde, niederhaklle.
Die Schritte der Wache überdend Lärm und Ansen von der Straße. Wachsender Tumult. Aufschwellende Haufen vor dem Palais. Johlen zu seinen Fenstern hinauf: „Fort mit dem Fremden! Fort mit dem Andersglaubigen! Er entweilt uns mit unserm Mitterhergen Rufland! Er verrät uns an ein Heidenvolk! Fort, fort!“ — Stößen, Lachen. Andere Scharen drängen zum Palais. Kleinere aber. Puffen, feilen gegen die Ersten. Großledes Widersprechen: „Er will unser Befehl! Er will uns von der Knechtshaft befreien! Wir sind nicht Palast! Sinaufstehen: Doch der Despot! Doch Mlisch!“ Dagegenabrüllen: „Fort mit ihm! Wir wollen keinen Fremden! Doch Fideslaw Dradomisch! Fideslaw! Fideslaw!“ Und wieder: „Urosl! Urosl!“ Loien. Toben. Raffen.
Vor Mirojedstys Gefandtschaft auch Züge, Gruppen, Gedräng, Gebrüll. Verlass uns nicht! Der Fremde will uns ausstern! In Heidenhäusern sollen wir wohnen! Da bist unseres Glaubens! Schütze uns! Du allein bist unser Freund! Doch Mitterhergen Rufland! Doch Mirojedstyk!
Unschlüssig heraufschlagten Indessen Zagarewisch und Putowisch im Ministerium. Was

Lehrfräulein
wird gesucht. Schulpflichtige. Anmeldebüro bei Schwanen & Eandauer, Karlsruher Str. 183.
Männlich

Feuerversicherung.
Junges
Bürobeamter
mit Brandkenntnis
gesucht.
Wandbuerger Feuer-
versicherungsgesellschaft
Karlstraße.

Empfehlungen
Ihre Passbilder
in wenigen Minuten
nur im Photographie-
Wetter, Herrstr. 88.

Verkauf
Eisenbeintette
durch Bismarckstraße.
Eldich- und Salzen-
gärten, Karlsruher Str.,
Königsplatz, bis
Bismarckstraße verlor.
Abgeben von Bismarck-
Bismarckstraße 6, II.

Häuser
mit und ohne Geschäft
Süden Godes. Zeit-
schriften, Kaffees, Reis
sowie beschreibbar zu ver-
kaufen.
W. Buam
Eisenachstraße 88,
Herrstr. 2, 2. v. r. r.

Kochherd
Altes, wie neu, sehr billig
zu ver. Amalienstr. 48 II.
Ein gebräunter Herd
sowie zu verkaufen.
Schillerstr. 72, A. E. 20.
Herrstr. 2, 2. v. r. r.
Güter-Verkauf.
Neue Häuser von 88 bis
280 bis 300, 2. v. r. r.
Blumenkübel
versch. Gr. hat zu ver-
kaufen. Herrstr. 2,
Keller-Verkauf:
Kaiser-Aller 15 IV.

Kaufgesuche
Wir suchen
für sohr. Kaufliebhaber
verhältnißliche Häuser
jed. Art u. erbitt. Angeb.
von Selbstgeheimern.
Grundstücks-Offerten-Vollz.
Frankfurt a. Main, Schillerhof.
**Mit-Gold- und Silber-
Gegenstände**
kauft & theilader,
Herrstr. 2, b. Cafe Bauer?
Für meine Fabrik-
ation kaufe ich fortwäh-
rend

Platina
jeder Art zu den höch-
sten Preisen.
Gott. Ammerer,
Friedrichstr. 81,
amlichen Str. und
Beckstraße.

Stien-Nege
Damen-Nege, einfache
und doppelt in allen
Größen und Farben
empfehlen
Wilh. Hager,
Kaiserstr. 53.

Selbst in dem Schlaraffenland.
Ist die Sinner Qualität bekannt.

Sinner
Backpulver + Puddingpulver + Speisepulver
Para-Likör Sinner A.G.
Karlsruhe-Fürthwinkel

Das Geheimnis der Heilkräuter

Lu-Oi-Haarwuchs-Extrakt
Ist das beste Haarwuchsmittel der Welt. Verdient mit Wasser,
das beste Mittel gegen Schuppen und Haarausfall.
Sie erzielen wunderschöne Augenbrauen.
Über 4000 Dankschreiben und Nachbestellungen.
Preis per Flasche für 1 Liter nur Mk. 15.-.
Parfüm sehr erfrischend.
Zu haben in Karlsruhe in der Kronen-, Rosen-, Sophien- und Stadt-
apotheken, 1. allen Drogerien u. bei den meisten Friseurern.
Wiederverkäufer wollen sich wenden an:
Laboratorium Merkur, Karlsruhe, Kronenstr. 1.
Fernsprecher 1791.

Feuerio
Doppelfettseife
30% Fett
daher größte Ausgiebigkeit,
das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTT GART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Zu verkaufen.
Ein noch sehr gut erhaltener
Kornwall-Kessel
mit Planroststeuerung von 35 cm Heizfläche,
6 Stm. Ueberdruck, Länge des Kessels
6700 mm, Durchmesser 1625 mm, ist mit
Zubehör, ohne Mauerwerk, ab Standort zu
verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Colosseum.
Anderem ringen:
v. d. Heyd gegen Achner
Budrus gegen Randolfi.

Bachverein Karlsruhe E. V.
Sonntag, den 8. Mai 1921,
vorm. 11 Uhr, im Saale der „Eintracht“
**Vortrag und
Kammermusikführung**
1. Vortrag des Herrn K. Malsch, Vorsitzender
des Bachvereins, über:
Deutsche und romanische Kunstformen
im Werke J. S. Bachs.
2. J. S. Bach, Trio-Sonate für Flöte, Violine,
Violoncello und Clavicembalo aus dem „Musikalischen Opus“
3. G. F. Handel, Trio-Sonate in c-moll für dieselbe
Bestimmung.
Ausführende: Fräulein Margarethe Schweikert,
Herr Kammermusiker Spittel, Herr Dr. Schmitt,
Herr Anton Karle.
Das zur Verwendung gelangende Clavicembalo besitzt
5 Register und 2 Manuale und ist nach dem
Vorbild des Bacherischen Clavicembals von M. J. Schmidt
in München erbaut. Eintrittspreise: Siehe Plakate.

Turnierspiel Sport
Sportplatz Freie Turnerschaft
Linkenheimer Allee, 10 Min. v. d. Hauptpost.
Sonntag, 8. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr.
Verbandsfußballspiel um die
Süddeutsche Meisterschaft
Frankfurt a. M.
9. Kreis gegen 10. Kreis
Karlsruhe-Aue
Eintrittspreis 3 Mk., Schüler 1.50 Mk.
Arbeiter-Turn- und Sportbund.
Fußballklub Frankonia
E. V. Gegr. 1895
Telephon 3537
Samstag, 7. Mai, 5 Uhr
V. B. Heidelberg I (Lige)
Frankonia I
Schüler-Südster Schüler
8 1/2 Uhr Spielerversamm-
lung im Lokal.
Sonntag, 8. Mai
Beteiligung a. Sinfetten-
lauf des Rasensport-
Verbandes Karlsruhe.
II. III. u. IV. Mannschaft
Mühlberg - F. C. Viktoria.
F. V. Beiertheim
Sportplatz hinterm
Hauptbahnhof.
Geschäftsstelle: Brühlstr. 73
Samstag, den 7. Mai,
1/2 8 Uhr im Lokal
Mitglieder-Versammlung
Sonntag, den 8. Mai
vormittags 1/2 11 Uhr
Ligaspiel
Pflingsamstag
auf unserem Platz
Brötzingen
Hamburg-Eimsbüttel.
K.F.C. PHÖNIX - ALEMANNIA
Sportplatz Fasanengarten
PHÖNIX - ALEMANNIA
1. Mannschaft Samstag
in München
Sonntag in Ulm.
Abfahrt Samstag
6.24 Uhr.
Sonntag, den 8. Mai
Spiele im Fasanengarten
Südster V.
2. 2. 1/2 Uhr Schüler gegen
Weingarten Schiller
gegen Breiten H.
4. 4. 1/2 Uhr VI. Mannschaft
gegen Breiten H.
In Durlach
Durlach Germania Jänner
3. Mannschaften in
Freitag, den 13. Mai
Monats-Versammlung
Voranzige
Pflingsmontag
Amsterdam

Landestheater.
Freitag, den 6. Mai
6 bis geg. 10 Uhr. 4 12
Sebastian.
In 1 Std. u. Garantie
verlochten Sie Fische,
Kopt., Kleider., Fuß-
Läuse
1. Prut (Linsen) b. Mensch
u. Tier m. „Kampoida“
gel. gelb. Können un-
löslich. Vert.: Kautzky
G. Holstein, Herrstr. 6

Gesangverein Badenian
Karlsruhe E. V.
Goldenes Jubiläum
— Pflingsen —
Am Samstag, 14. Mai
abends 1/2 8 Uhr in der Städt. Festhalle
Großes Festkonzert
unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein
Hildegard Baumann v. Opernhaus in Karlsruhe
Herrn Hermann Weil, Kammerorganist
von der Staatsoper in Wien und des voll-
ständigen Orchesters vom Landes-
theater Karlsruhe.

I. Teil des Programms:
„Frithjofsage“ von M. Bruch
Musikalische Leitung: Ludwig Baumann
Preis der Plätze für Nichtmitglieder
Mk. 6.—, 5.— und 4.— einschließl. Steuer-
und Einlagegebühr.
Nach dem **BALL.** Ballkarten
KONZERT Mk. 10.—
Am Sonntag, den 15. Mai 1921, nach-
mittags 4 Uhr, im großen Saal der Festhalle
Festakt
unter gefälliger Mitwirkung d. Herrn Opern-
sängers Eugen Kalmbach und des
Deutsch. Männergesangsvereins Zähr-
Preis für Nichtmitgl. Mk. 4.— 3.— u. 2.—
einschließlich Steuer und Einlagegebühr.
Karten sind zu haben vom Dienstag, den
10. Mai ab, in den Musikalienhandlungen
Müller, Kaiserstr. 124 u. Tafel, Kaiser-
straße 82 a und Schreibwarenhandlung
Eissele, Werderplatz 41.

„Gefenkt bekommen wir die Holzhäuser! Gar nichts brauchen wir zu zahlen.“ — „Wer schenkt sie uns?“ — „Eine fremde Frau!“ — „Nann die denn das, eine Frau?“ „Ja, die kann das!“ — „Der gehören Bahnen und Städte und Fab-
riken!“ „Und Land! So viel, viel, mehr als das Fürstentum!“ „Wo ist die Frau? Die wollen wir sehen!“ — „Eben war sie hier im Ministerium.“ „Ja, aber jetzt ist sie in die amerikanische Gefandtschaft. Da wohnt sie.“
Da war die Menge auch schon fort. Ver-
gessen das eben noch umhüllte Palais des Des-
poten, vergessen das eben noch bejubelte Haus
Mirojedstys. Die ganzen Menschenmassen,
schwimmendes Fleisch, stinkender Atem, tierende
Augen, zerschauertes Haar, zerrissene Kleider —
alles gedrängt gepreßt, geknüllt vor Nicodemus
Bemherions Gefandtschaft. Sinauf schallend aus
Taufenden heller geprühlter Keulen: „raus-
kommen, rauskommen! Wir wollen die sie
sehen!“ — Schon donnerten Kräfte gegen
Häuser. Es hätte kein Sträuben gegen
Aber sie trübte sich ja auch gar nicht. Die
weit geöffneten Fenster trat Muriel — Hans
— in all ihrer herrlichen Schönheit — eine
dunkle, eine Wiltion — und — lachte, lachte
immer wieder! — „Das Leben gloriös!“
kapitales Späß!
Am nächsten Morgen brachte das Regie-
blatt an erster Stelle die Nachricht, daß eine
herzige Fremde, Mrs. Muriel Clarence
Clarenceville, Dakota, U.S.A., dem Lande die
die Arbeiter benötigten Holzhäuser ab-
gabe. Weiter hieß es: „Wir sprechen an die
Stelle der eben Frau den tiefgefühlten
nicht nur der Regierung, sondern des
Volles aus. Seine Hobeit der Despot
XXV. wird sich heute zum gleichen Zweck
fündig auf die amerikanische Gefandtschaft
geben.“ Und dann fügte das Blatt hinzu:
der glücklichen Unverfrorenheit aller offi-
ziellen Blätter und ihrem seitlanten Glauben an
heit, Saubtheit und Gedächtniswände der
da wo ihnen diese Eigenschaften wünsch-
schienen: „Wir möchten hierbel bemerken,
alle anders lautenden Nachrichten über die
rung beflagter Holzhäuser, die während der
ten Tage in der Hauptstadt kursiert haben,
völlig freier Erfindung beruhen.“
Di Abunai verstaute zwar sofort bei
wisch Vorstellungen zu erheben, aber sie for-
naturgemäß nur matt sein. Mirojedstyk
anigte sich damit, in schmeichelnder
giltige Bemerkungen zu machen über
Beitler, die sich von Paretus bezeich-
ließen.“ Und damit war er einmal in
Leben, ohne es zu wissen, in vollen Ein-
mit Hans Hadubrands innerer, aber wohl
schwiegerner Meinung. (Fortf.)